Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1911. Nr. 560. Jahrgang 204.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61 u. 62. Telephon 155 u. 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Mittwoch, 29. November 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Berenburger Straße 30. Telephon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Allerlei zum deutsch-französischen Marokkoabkommen.

Das deutsch-französische Abkommen von der Kammerkommission in Frankreich ratifiziert.

Die französische Kammerkommission für auswärtige Angelegenheiten beriet am Dienstag über den Bericht Longs betreffend das deutsch-französische Abkommen. Die Kommission beschloß mit fünfzehn gegen zwei Stimmen die Ratifikation des Abkommens.

Die Zahl der Abgeordneten, die sich bei obiger Abstimmung der Stimme enthalten haben, steht nicht genau fest. Die einen sprechen von acht, andere von zwölf oder sogar von fünfzehn. Unter ihnen befinden sich de Mun, Delafosse, Denys Cochin. Die Kommission wird die Forderung stellen, daß die Besprechung des Abkommens in der französischen Deputiertenkammer am 7. Dezember begonnen werde.

Nach einer späteren Meldung aus Paris erklärte in der Kommission de Mun, wenn er auch nicht grundsätzlich gegen die Ratifizierung des deutsch-französischen Abkommens sei, hielte er es doch für angemessen, das Ende der französisch-spanischen Verhandlungen abzuwarten. Rouanet unterstützte die Forderung einer Vertagung. Deschanel, der Präsident der Kommission, betonte, daß es angesichts der äußeren Lage angemessen sei, deutlich zu zeigen, daß die Kommission dem Abkommen zustimme. Darauf erteilte die Kommission, wie bereits gemeldet, mit fünfzehn gegen zwei Stimmen bei acht Stimmenthaltungen ihre Zustimmung. Gegen das Abkommen stimmten die Sozialisten Rouanet und Ellen Prévot.

Der Deputierte Long sagt in seinem der Kammerkommission erstatteten Bericht über den Vertrag unter anderem:

Das Marokkoabkommen ist ein großes Ergebnis und die Fortsetzung der geschichtlichen Aufgabe Frankreichs. Es wird von uns abhängen, die erfreulichen Folgen weiter zu entwickeln. Das Opfer, mit dem wir dieses Ergebnis bezahlen, ist von allen französischen Herzen tief empfunden worden. In diesem Gefühl hat auch die Kommission dem Andenken und Brazzars ihre Huldigung darbringen wollen.

Das deutsch-französische Abkommen und das englische Oberhaus.

In der Sitzung des englischen Oberhauses am 28. cr. lenkte Lord Courtney die Aufmerksamkeit des Hauses auf die kürzlichen Verhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland bezüglich Marokkos und das Verhalten der britischen Regierung in Verbindung mit diesen Verhandlungen. Die Debatte im Unterhaus am Montag hatte das Interesse an der Frage ziemlich gemindert, und es hatte sich daher nur eine kleine Versammlung von Peers eingefunden. Lord Courtney berührte die allmähliche Verbesserung der Beziehungen Englands zu Frankreich und Rußland und fragte, warum das, was im Falle dieser beiden Länder geschehen sei, nicht auch im Falle Deutschlands geschehen könne, und warum nicht ein dem englisch-französischen Abkommen ähnlicher Vertrag mit Deutschland geschlossen werden könne. Das britische Auswärtigen Amt habe von der Algecirasakte, die eingehender hätte studiert werden sollen, nur gering gedacht, während sie die Vertragsverpflichtungen mit Frankreich hoch eingeschätzt habe. Man habe die Bedeutung dieser Verpflichtungen übertrieben und versäumt, sich mit der Algecirasakte eingehend zu beschäftigen. Lord Courtney fuhr fort:

Wenn man die Algecirasakte sich ständig vor Augen gehalten hätte, so würden wir fast alle unsere Schwierigkeiten vermieden haben. Es würde vieles erspart haben, wenn wir Frankreich auseinandergesetzt hätten, daß Schritte von seiten Frankreichs, welche die Unabhängigkeit Marokkos bedrohten, Kommentare bei den anderen Mächten hervorrufen müßten, die an der Algecirasakte beteiligt sind, und daß, wenn Frankreich die Unabhängigkeit und Integrität Marokkos verletzen würde, zu deren Sicherung die Algecirasakte entworfen war, es außer unserer Macht sein würde, einer Beschwerde nachzugeben. Aber wir taten nichts und gestatteten, daß die Angelegenheit sich selbst überlassen blieb. Wir wachten nicht eher auf, als bis der „Panther" entsandt wurde. Lord Courtney bezweifelte, ob Englands Interessen tatsächlich von der Frage berührt gewesen seien. Ob das Protektorat einer oder der anderen Macht übertragen wurde, fuhr Lord Courtney fort, unsere Pflicht war es, darauf zu bestehen, daß bei allen Veränderungen, die vielleicht Platz greifen, die Handelsgelegenheiten für alle Länder die gleichen sein sollten. Aber alles, was wir taten, bestand nur darin, Frankreich zu unterstützen und alles durch französische Gläser zu betrachten. Lord Courtney bedauerte, daß Deutschland keine klare Darlegung seiner Absichten gegeben habe, als der „Panther" entsandt wurde. Er erklärte mit Bezugnahme auf die Rede von Lloyd George, daß der eingeschlagene Weg erstaunlich gewesen sei. Die Hilfsquellen der Diplomatie seien nicht erschöpft gewesen und die Angelegenheit hätte noch in diplomatischer Weise behandelt werden können. Lloyd George habe seinen Auftrag nicht gut erfüllt. Seine Rede sei ein schriller Mißklang gewesen und in keiner Weise würdig. Glücklicherweise seien die kürzlichen Schwierigkeiten überwunden worden, aber es scheine, als ob Grey nicht imstande sei, zu glauben, daß es möglich sei, mit Deutschland ein solches Verhältnis herzlicher Freundschaft, gekennzeichnet durch wechselseitige Toleranz und Wohlwollen, zu schaffen, wie es mit Frankreich hergestellt worden sei. Die tatsächliche Lehre der letzten Monate sei die, daß sich Grey und die auswärtige Politik Großbritanniens leiten lassen sollten von einer neuen Auffassung von internationaler Verständigung.

Die Rede Greys

am Montag im englischen Unterhause wird von der englischen und französischen Presse weiter lebhaft besprochen. So ist der Londoner „Daily Telegraph" der Ansicht, die Ruhe und die Ausführlichkeit der Erklärung Greys würden eine gute Wirkung haben und die öffentliche Meinung im In- und Auslande überzeugen, daß der Friede erhalten worden sei, weil der Wunsch, ihn zu erhalten, vorherrschend gewesen sei.

Ein billiger Ausgleich sei gefunden worden, bei dem es weder Sieger noch Besiegte gebe. Es sei keine unüberwindliche Aufgabe, die Beziehungen Englands zu Deutschlands zu verbessern, da der Wunsch hierzu in England vorherrschend sei. Grey habe die mutvolle, friedliche Rede des deutschen Reichskanzlers warm beantwortet und die moralische Wirkung der Rede Greys auf die deutsche Meinung müsse von heilsamem, ja sogar von entscheidendem Einfluß sein.

Von den französischen Preßstimmen sind noch folgende hervorzuheben: „Radical" schreibt:

Die äußere Politik Englands, wie sie Grey gekennzeichnet hat, steht mit derjenigen Frankreichs in genauem Einklang. Auch wir wollen der Entente cordiale, dem Bündnissystem, treu bleiben, das uns im Osten und Westen natürliche und sichere Stützen gibt. Aber wir sehnen ein loyales Zusammenwirken mit Deutschland behufs Regelung dieser gegenwärtigen und aller zukünftigen Zwistigkeiten nicht ab.

„Le Soleil" meint:

Die Rede zeigt, daß England die Entente cordiale abgeschlossen hat, nicht um Frankreich zu helfen, sondern um sich gegen Deutschland zu verteidigen, dessen Konkurrenz es beunruhigt. Die ganze Politik Englands ist darauf gerichtet, sich gelegentliche Verbündete zu sichern, die es nicht mehr kennen und gegen die es sich wenden wird, sobald diese versuchen sollten, bei der Teilung der Beute ein Stück zu nehmen, auf das seine eigene Begierde gerichtet ist.

„Libre Parole" äußert:

Die naiven Franzosen werden bei der Rede ausrufen: Wie lieben uns diese Engländer! Doch kein Zweifel, das sind wahre Brüder für uns. Nein, diese Engländer lieben uns jetzt nicht mehr wie früher, sie lieben uns gegen Deutschland. Sie haben nur gesehen, daß es ihr höheres Interesse verlangt, sich den Gelüsten Deutschlands nicht zu fügen.

„Humanité" schreibt:

Die Rede Greys beweist, daß die Entente Englands mit Frankreich nicht gegen einen Dritten gerichtet ist, sie verfolgt den Zweck, die gemeinsamen Interessen zu schützen, aber sie ist nicht dazu bestimmt, die Interessen anderer zu verletzen. Wenn die Worte Greys aufrichtig sind, so hat das Ideal des englischen Liberalismus von neuem Bekräftigung gefunden.

„Gaulois" sagt:

Die Rede wird in Europa mit großer Erleichterung und in Frankreich mit wirklicher Befriedigung aufgenommen werden, um so mehr, als sie mit der Nachricht von der Abberufung der „Berlin" zusammentrifft. Wir wollen in dieser Maßnahme der deutschen Regierung ein Pfand für die Redlichkeit erblicken, mit der sie das kürzlich unterzeichnete Abkommen respektieren wird.

Die Ereignisse des letzten Sommers und die belgische Kammer.

In der Sitzung der belgischen Deputiertenkammer am 28. cr. brachten im weiteren Verlaufe der Debatte über die Militärfrage die Liberalen den Antrag ein, eine Enquetekommission von elf Mitgliedern einzusetzen, die die Maßregeln untersuchen soll, welche die Regierung zur Verteidigung des Landes unternommen hat. Die Kommission soll das Recht haben, Reformvorschläge zu machen. Der Klerikale Verhaegen beantragte im Namen der klerikalen Kammerfraktion ein Vertrauensvotum für den Kriegsminister und Uebergang zur Tagesordnung über den liberalen Antrag. Im Laufe der Debatte wies der Liberale von Marok auf die Situationen hin, die an der deutsch-belgischen Grenze geschaffen werden durch Errichtung der Linie Stavelot—Malmedy, durch die projektierte neue Strecke Aachen—Brüssel unter Umgehung Lüttichs. Hierdurch sei es der deutschen Armee unter Umständen möglich, Truppen nach Belgien zu schaffen ohne Rücksicht auf die Forts der Maaßbefestigungen. Der unabhängige Klerikale Theodore, der für die allgemeine Wehrpflicht eintrat, äußerte, nach seiner Kenntnis habe Deutschland bis in den Monat September hinein in Elsenborn 1209 Automobile zum Transport von Infanterietruppen nach Belgien bereitgehalten. Aehnliche Vorkehrungen habe auch Frankreich an der belgischen Grenze getroffen.

Der italienisch-türkische Krieg.

Das Wilajet Tripolis.

Da außer einigen Punkten an der Küste von Tripolis, die von den Italienern besetzt sind, das ganze Wilajet Tripolis unter der tatsächlichen Verwaltung der Türkei steht, beschloß die Pforte, bis die Italiener die Stadt zu verlassen gezwungen würden, den Sitz des Wilajets nach Siam oder einen anderen Punkt zu verlegen und die Mächte aufzufordern, auch den Sitz der Konsulata provisorisch zu verlegen. Der Beschluß soll demnächst ausgeführt werden.

Vom Kriegsschauplatz.

„Agenzia Stefani" meldet aus Tripolis vom 28. November: Die Zahl der auf italienischer Seite am 26. November außer Gefecht Gesetzten bezifferte sich auf 120 Mann, von denen 16 gefallen und einige schwer verwundet worden sind. Zu Verlaufe des gestrigen Tages kam es zu einigen Scharmützeln zwischen Vorposten. Flieger meldeten, daß zwei ungefähr 2000 Mann starke Kolonnen mit Wagen sich von Ain Zara in der Richtung auf Tarhona zurückzögen. In Ain Zara stehen noch ungefähr zwanzig Zelte. Es war unmöglich, die Oase gründlich zu erkunden. Zwei große Baracken sind beinahe fertiggestellt, um Eingeborene aufzunehmen, die obdachlos sind. Von Homs gab es bis gestern nichts neues. Aus Derna wird berichtet, daß am 25. November eine neue Rekognoszierung auf dem Plateau unternommen, aber kein Feind angetroffen wurde. Am 26. November wurden einige Gewehrschüsse zwischen Vorposten und arabischen Banden gewechselt. Die Araber wurden sofort zerstreut. Die Verluste der italienischen Truppen bei dem Zusammenstoß am 24. November betrugen 19 Mann. Außerdem wurden 23 Matrosen außer Kampf gesetzt.

Die „Agenzia Stefani" veröffentlicht ferner folgende Erklärung: Die vom türkischen Kriegsminister verbreiteten Nachrichten über die Kämpfe bei Derna am 14. November, wonach die Verluste der Italiener 200 betragen sollten, entbehren jeder Begründung.

Ueber den Kampf vom 26. d. Mts. werden den römischen Blättern aus Tripolis noch verschiedene Einzelheiten gemeldet: Nach der „Tribuna" wurden viele Araberleichen in der Oase gefunden, ein Beweis, daß der Feind auch in den kleinen Kämpfen der letzten Tage ernstliche Verluste hatte. Mehrere Beduinen wurden mit Ketten an Palmenbäume gefesselt aufgefunden, offenbar fürchteten die Türken, sie könnten desertieren. — In der ganzen Oase wurden versteckte Waffen- und Munitionsvorräte entdeckt. — Die Kaserne von Henni war durch die Geschosse des Panzerschiffes „Carlo Alberto" fast vollständig zerstört. — „Messagero" berichtet, daß die Türken wiederholt auf eine Sanitätsabteilung feuerten, deren Standpunkt durch Fahnen des Roten Kreuzes kenntlich gemacht worden war. Die italienischen Verluste waren, wie festgestellt wurde, bedeutend geringer, als man zuerst mit Rücksicht auf die Dauer und die Heftigkeit des Kampfes angenommen hatte. Die Zahl der verwundet aufgelesenen Araber übertrifft die Zahl der italienischen Verwundeten um das Doppelte. Die Araber bestätigten, daß sie unzählige Tote hatten.

Eine später noch aus italienischer Quelle einlaufende Meldung besagt: Es ist schwer, die Verluste des Feindes in dem Zusammentreffen am 26. November genau zu beziffern. Die Zahl der in der Oase gefundenen Leichen übersteigt hundert, aber unter den Trümmern der niedergelegten Häuser müssen sich viel mehr befinden. Seit dem 27. cr. wird sorgfältig die Desinfektion und Verbesserung des Gesundheitszustandes in den eroberten Stellungen durchgeführt. Während der Nacht und am Morgen wurden in der Oase mehrere Angriffe gegen den italienischen linken Flügel unternommen, die aber sofort zurückgewiesen wurden. Es handelt sich vielleicht um Versuche, die italienischen Stellungen zu ermitteln und die Arbeiten zu stören.

Rumänien und die Lage auf dem Balkan.

Der König von Rumänien eröffnete am Dienstag in Anwesenheit des Kronprinzen und des diplomatischen Korps das Parlament mit Verlesung einer Thronrede, in der er u. a. ausführte: Ein schwerer Konflikt ist zwischen zwei Großmächten ausgebrochen, mit denen wir die besten Beziehungen unterhalten. Unsere Lage erlegt uns absolute Neutralität auf, die uns die Möglichkeit gibt, an der Aufrechterhaltung des Friedens auf dem Balkan mitzuwirken. Wir können also mit ruhigem Vertrauen in die Zukunft blicken, da Rumänien sich allgemeiner Sympathien erfreut und seine Beziehungen zu allen Staaten die herzlichsten sind. Der glänzende Stand der rumänischen Finanzen gestattet in reichstem Maße die Bedürfnisse der Armee zu befriedigen, deren beständige Fortschritte durch die letzten Manöver bewiesen worden sind.

Die Revolution in China.

Hanyang eingenommen. — Wutschang kapituliert. — Nankings Fall steht bevor.

Der Kaiserliche General Fengkuoschang telegraphiert nach Peking: Seine Truppen hätten am Montag nachmittag ganz Hanyang eingenommen. Wutschang habe am Dienstag kapituliert. — Die Regierung ist bemüht, die sofortige Einstellung der Feindseligkeiten in Nanking herbeizuführen, dessen Fall bevorsteht. Die Nachrichten von der Kapitulation von Wutschang rief in amtlichen Kreisen Pekings großen Jubel hervor, da man glaubt, daß die Revolution in wenigen Tagen zur Bedeutungslosigkeit herabsinken werde. Obwohl die Unruhen wahrscheinlich noch monatelang fortdauern werden, sind die fremden Kaufleute doch sehr erfreut über die Aussicht, daß die Geschäfte wieder aufleben werden. Die Wieder-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191111292-13/fragment/page=0001

herstellung der Ordnung würde die große Gefahr für das Leben der Fremden im Innern des Landes beseitigen.

In Schanghai gelandet.

Der holländische Marineminister hat ein Telegramm erhalten, wonach eine Abteilung vom Kreuzer „Holland" in Schanghai gelandet worden ist und sich auf dem Wege nach Peking befindet, um die holländischen Interessen zu schützen.

Deutsches Reich.

* **Die Konservativen und die Marokkodebatte im Reichstage.** Gestern tagte der erweiterte Vorstand der deutschkonservativen Partei unter außerordentlich starker Beteiligung aus allen preußischen Provinzen und aus allen deutschen Bundesstaaten im Abgeordnetenhause zu Berlin. Die Verhandlungen waren vertraulich. Auf Antrag der Vertreter der drei größten süddeutschen Bundesstaaten wurde einstimmig folgender Beschluß gefaßt:

Der erweiterte Vorstand der Deutschkonservativen billigt in vollem Umfange das Verhalten ihrer Vertreter im Reichstage bei den Verhandlungen über die Marokkodebatten.

* **Bedeutsame Zeichen.** Die Art und Weise, wie der Liberalismus heute lediglich in parteipolitischem Interesse die sozialdemokratische Gefahr zu verkleinern oder ganz zu leugnen versucht, erhält eine bedeutsame Illustration durch die fortschreitenden Erfolge, die die Sozialdemokratie auf dem Gebiete der kommunalen Wahlen erzielt. Der Triumphgesang, den die Berichte des sozialdemokratischen Parteivorstandes an den Parteitag seit einigen Jahren darüber anstimmen — und zwar nicht ohne Grund — sollte doch gerade dem Liberalismus zu denken geben. Das Tempo, in dem die Sozialdemokratie sich auf Kosten der Liberalen in den kommunalen Vertretungen ausdehnt oder die bereits errungene Herrschaft erweitert, scheint in der letzten Zeit sich noch erheblich zu beschleunigen. Wo immer Kommunalwahlen stattfinden, im Norden, wie im Süden, überall treten Erfolge der „Genossen" handgreiflich zutage, wenn nicht in der Form gewonnener Mandate, so doch in der Form eines starken Stimmenzuwachses, und fast überall sind in erster Linie die Liberalen der verschiedenen Schattierungen die Leidtragenden. Auf die jüngsten Stadtverordnetenwahlen in Berlin haben wir bereits hingewiesen. Jetzt haben auch in Sachsen und in Bayern zahlreiche Gemeindewahlen stattgefunden. Und fast überall zeigt sich ein Stimmenzuwachs der Sozialdemokratie, der außerordentlich bedenklich erscheint. In Zwickau — um nur einige Beispiele herauszugreifen — betrug dieser 50 Prozent, in Plauen 106 Prozent, in München 57 Prozent und so weiter. In Nürnberg haben jetzt die Liberalen nicht weniger als zehn Mandate an die Sozialdemokraten verloren. Man könnte es den Liberalen ja eigentlich gönnen, daß sie auf diese Weise am eigenen Leibe erfahren, wie uns die von ihnen im gegenwärtigen Reichstagswahlkampfe um augenblicklicher Parteivorteile willen in den Vordergrund geschobene sozialdemokratische Gefahr bereits auf den Nägeln brennt, wenn die Sache nicht einen für die Allgemeinheit so bedenklichen Hintergrund hätte. Daß die Förderung der Sozialdemokratie bei den Reichstagswahlen auch eine Rückwirkung auf deren Chancen bei den kommunalen Wahlen ausüben muß, schon infolge der Verwirrung der Anschauungen im bürgerlichen Lager über die Gefährlichkeit der Umsturzpartei, liegt auf der Hand. Auf alle Fälle sind die fortschreitenden Erfolge der Sozialdemokratie bei den kommunalen Wahlen bedeutsame Zeichen, an denen namentlich auch der Liberalismus nicht achtlos vorübergehen sollte.

* **Wieder eine Räubergeschichte der russischen „Nowoje Wremja".** Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Die „Nowoje Wremja" meldet aus Wutschang, „die dortige Bevölkerung ist gegen die Deutschen wegen Lieferung von Gewehren sehr aufgebracht. Den Regierungstruppen ist es mit Mühe gelungen, drei gefangene deutsche Offiziere vor dem Lynchen zu retten". An dieser Räubergeschichte ist kein wahres Wort. Welchen Nutzen sich die „Nowoje Wremja" von der Verbreitung solcher tendenziösen Erfindungen gegen Deutschland für Rußland verspricht, bleibt ihr Geheimnis.

* **Die Finanzen im Königreich Sachsen.** Finanzminister v. Seydewitz brachte am 28. cr. mit einem längeren Finanzexposé den Etat für 1912/13 in der Zweiten Kammer ein. Der ordentliche Etat schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 447 206 812 Mark ab, während in den außerordentlichen Etat 46 467 700 Mark eingestellt worden sind. Das Staatsvermögen beläuft sich auf 1 768 000 000 Mark, denen 898 000 000 Mark an Passiven gegenüberstehen. Die sächsischen Staatsschulden sind seit 1902 um rund 110 000 000 Mark infolge Tilgung zurückgegangen. Der Minister erwähnte, daß in einem Ergänzungsetat noch eine Forderung für eine deutsche Zentralbibliothek enthalten sein werde (vergl. Nr. 559 der „Hallescheen Zeitung" unter „Letzte Drahtnachrichten"). Die sächsische Regierung habe sich bemüht, daß diese Zentralbibliothek nach Leipzig gelegt werde. **Weiter stellte der Minister die günstige Wirkung der Reichsfinanzreform für die Finanzen des Reiches fest.** Sachsen müsse sich aufs entschiedenste gegen die immer wieder auftretende Anregung, dem Reiche die Vermögenssteuer zu überlassen, aussprechen.

* **Zur innerpolitischen Lage in Bayern.** Die Korrespondenz Hoffmann schreibt: Die Diskussion der derzeitigen innerpolitischen Lage gibt verschiedenen Blättern Anlaß, in nicht zu verantwortender Weise die Person des Prinzregenten in den Streit der Meinungen hereinzuziehen. Einer der Kommentare, die die allerhöchste Botschaft vom 12. d. M., die Auflösung des Landtages betreffend, zu erläutern versuchen, scheut sich nicht, der allerhöchsten Stelle Erwägungen zu unterstellen, die, wenngleich sie sich selber als dreiste Erfindungen kennzeichnen, doch geeignet erscheinen, das monarchische Gefühl weiter Kreise zu verletzen. Es wäre angezeigt, daß besonnene, publizistische Kreise einem derartigen Treiben durch entschiedene Abwehr entgegentreten.

Deutscher Reichstag.

211. Sitzung vom 28. November, 12 Uhr.

Am Bundesratstische: Delbrück, Wermuth, von Breitenbach, Peters.

Die zweite Lesung der Vorlage über die **Einführung von Schiffahrtsabgaben** wird zu Ende geführt.

Die Freisinnigen beantragen Einfügung eines neuen Artikels 2, der auch für die nicht zu den Gemeinschaftsströmen gehörigen Wasserstraßen Strombeiträte schaffen will. Weiter will der Antrag einen höchsten Gerichtshof bestimmen, der über die Kosten, die für die Schiffahrt und andere Interessen entstehen, entscheiden soll.

Abg. Gothein (fortschr.): Wir wollen die Rechtsungleichheit zwischen den Gemeinschaftsströmen und den anderen Wasserstraßen beseitigen. Die Vorlage bringt für den Osten den Polizeistaat mit seinen Zuständen, die für den beschränkten Untertanenverstand berechnet sind.

Preußischer Eisenbahnminister **v. Breitenbach:** Die Strombeiträte für die Gemeinschaftsströme, also für Rhein, Elbe und Weser, haben insofern besondere Bedeutung, daß sie Instrument eines Interessenausgleichs sind. Die Interessengegensätze sind aber da größer, wo das Stromgebiet von verschiedenen Bundesstaaten durchschnitten ist. Der zweite Teil des Antrages übersieht, daß es sich hier nicht um Rechts- oder Verwaltungsfragen handelt, sondern um Fragen der Praxis. Diese sind lediglich von denen zu beantworten, die eine besondere Orts- und Fachkenntnis haben. Der Antrag greift auch nicht nur in preußische Verhältnisse, sondern auch in bremische und hamburgische ein.

Abg. Winckler (kons.): Wir lehnen den Antrag in beiden Teilen ab. Die heutigen Ausführungen des Ministers sind in der Kommission von bayerischer Seite ausdrücklich bestätigt worden. Ein Eingriff in die Landesgesetzgebung ist hier durch die tatsächlichen Verhältnisse in keiner Weise bestätigt. (Sehr wahr!)

Die Freisinnigen ändern ihren Antrag dahin ab, daß die Strombeiträte nur auf die nicht zu den Gemeinschaftsströmen gehörigen Wasserstraßen ausgedehnt werden sollen, die im Besitz nur eines Bundesstaates sind.

Abg. Dr. David (Soz.): Wir stimmen für den Antrag, der bei der Zusammensetzung des preußischen Landtages besonders berechtigt ist.

Minister **v. Breitenbach:** Mein Widerspruch gilt auch für den abgeänderten Antrag.

Nach kurzer weiterer Besprechung wird der Antrag abgelehnt.

Ein weiterer freisinniger Antrag will die Befahrungsabgaben weiter beschränken, indem er ihre Erhebung zur Deckung der Kosten für die Herstellung und Unterhaltung der beim Inkrafttreten des Gesetzes bereits vorhandenen Regulierungswerke verbietet.

Damit ist die zweite Lesung der Vorlage beendet. Eine Resolution Varenhorst, bei Ausführung von Meliorationsbauten auf die Interessen der Fischerei nach Möglichkeit Rücksicht zu nehmen, wird mit knapper Mehrheit abgelehnt.

Es folgt die Fortsetzung der zweiten Lesung des

Hausarbeitsgesetzes.

Die Beratung geht weiter beim § 3. Die Kommission hat die nach dem Entwurf in die Befugnis des Bundesrats gestellten Vorschriften über die Auslage von Lohnverzeichnissen oder Aushängen von Lohntafeln obligatorisch gemacht. Nach dem Kommissionsbeschluß gilt diese Bestimmung aber nicht für neu einzuführende Muster und Probearbeiten; außerdem können für bestimmte Gewerbezweige oder Betriebsarten auf Antrag Beteiligter Ausnahmen gewährt werden. Die Sozialdemokraten beantragen Streichung dieser einschränkenden Beschlüsse der Kommission.

Sächsischer Bundesratskommissar Dr. **Hallbauer:** Der Abg. Schmidt-Berlin hat gestern behauptet, einzelne Mitteilungen der sächsischen Regierung über die Lage der Heimarbeiter im sächsischen Erzgebirge seien mit den Tatsachen nicht im Einklang. Meine Erklärungen hatten aber den Sinn, daß von einer allgemeinen Notlage in unserem Erzgebirge keine Rede sein könne und daß zweifellos gegen früher eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage auch der Heimarbeiter eingetreten sei. Damit ist nicht bestritten, daß es in Einzelfällen erwünscht wäre, wenn die Lohnverhältnisse besser wären. Nun wird uns vorgeworfen, wir haben die Darstellung der Heimarbeiter auf der Dresdener Ausstellung verhindert. Eine objektive Darstellung der Heimarbeiterverhältnisse war von sozialdemokratischer Seite nicht zu erwarten. Wir forderten, daß auch die Lichtseiten der Heimarbeit sachgemäß dargestellt würden. Aber eine solche Darstellung war von sozialdemokratischer Seite nicht zu erwarten. (Beifall.)

Abg. Albrecht (Soz.): Der Kommissionsbeschluß zu § 3 ist ein Messer ohne Heft und Klinge.

Ministerialdirektor **Caspar:** Wollen wir ein durchführbares Gesetz schaffen, so müssen wir die Einschränkungen der vorliegenden Fassung beibehalten.

Abg. **Manz** (fortschr.): Dem stimme ich zu. Wenn wir die Muster ausnehmen, schaffen wir keineswegs eine Hintertür.

Abg. **Giesberts** (Ztr.): Nachdem die Bestimmung in der Kommission obligatorisch gemacht war, mußten einzelne Ausnahmen zugelassen werden.

Abg. **Everling** (natl.): Die Rede Albrechts litt an der alten Parlamentskrankheit: Wiederholung und Uebertreibung.

Abg. Dr. **Holler** (fortschr.): Bei seinen Mitteilungen über die oberfränkische Hausindustrie hat sich gestern Abg. Schmidt grenzenlose Uebertreibungen und eine Tendenzmache der schlimmsten Art geleistet. Diese Darstellung entbehrt der Grundlage. (Lebh. Beifall.)

Abg. **Schmidt-Berlin** (Soz.): Der Vorredner unterrichtet sich nicht bei den Handelskammern, bei Verlegern und Kaufleuten, sondern bei den Heimarbeitern selbst. Leider muß man hier verallgemeinern; die Löhne sind zu gering. Namentlich in der Spitzenindustrie liegt großes Elend vor. Gegenüber dem sächsischen Kommissar bleibe ich dabei, daß die sächsische Regierung durchaus tendenziös vorgegangen ist.

Das Haus beschließt die Beibehaltung der Kommissionsbeschlüsse mit der Maßgabe, daß statt „neu einzuführende Muster" gesagt wird „für die Ausarbeitung neuer Muster".

Es werden nunmehr die Paragraphen beraten, die einen behördlichen Einfluß auf die Verhältnisse der Heimarbeiter vorsehen: § 3a, von der Kommission neu eingeführt, sieht die Aushändigung von Lohnbüchern und Arbeitszetteln vor mit Ausnahmen für vereinzelte Gewerbezweige, wie in § 3. Die Sozialdemokraten beantragen auch hier die Streichung der Ausnahmen.

Zu § 16 liegt der bereits gestern mitgeteilte Kompromißantrag Behrens (wirtsch. Vgg.) usw. vor, der an Stelle der von der Kommission in erster Lesung eingeführten, in zweiter Lesung mit Stimmengleichheit wieder gestrichenen Lohnämter die fakultative Einrichtung von Fachausschüssen vorsieht.

Die Volkspartei beantragt eine erhebliche Ausdehnung der Befugnisse dieser Fachausschüsse, die nach dem Kompromißantrag im wesentlichen begutachtender und anregender Art sind und sich weiter auf ermittelnde Tätigkeit und Vorschläge in bezug auf den Arbeitsverdienst erstrecken, sowie die Forderung des Abschlusses von Lohnabkommen oder Tarifverträgen. Der volkspartei liche Antrag will diesen Befugnissen insofern eine verstärkte Kraft geben, als ihr Antrag, ein abgeschlossenes Lohnabkommen oder einen Tarifvertrag für den ganzen Bezirk obligatorisch zu machen, zwingend wird, wenn der Bundesrat dem Antrag stattgibt.

§ 4 des Entwurfs trifft Bestimmungen, die zur Vermeidung von Zeitversäumnis der Heimarbeiter bei Empfangnahme oder Ablieferung der Arbeit dienen sollen. Die Sozialdemokraten stellen einen weitergehenden Antrag und weiter einen Antrag über die gesundheitliche Einrichtung der Räume, in denen Hausarbeiter mit der Anfertigung, Bearbeitung, Verpackung usw. gewerblicher Erzeugnisse beschäftigt sind.

Ministerialdirektor **Caspar** bemerkt, daß der sozialdemokratische Antrag über die Zeitversäumnis den Industriellen geradezu verpflichte, den Hausarbeitern die Arbeit in ihre Wohnung zu schicken und abholen zu lassen. Das gehe zu weit.

Abg. Dr. **Pfeiffer** (Ztr.): Der sozialdemokratische Antrag bewegt sich in verständiger Richtung, geht aber zu weit. Fordern Sie (zu den Soz.) pro Person 12 Kubikmeter Luftraum, so können Sie alle Häuser meines Wahlkreises, in denen Hausindustrie getrieben wird, einfach niederbrennen. Mit solchen Uebertreibungen treiben Sie die Leute in die Fabrik. Lassen Sie die Uebertreibungen und gehen Sie mit uns schrittweise vor.

Abg. **Everling** (nl.): Der neue sozialdemokratische Antrag leidet an der falschen Gleichmacherei.

Abg. Dr. **Fleischer** (Ztr.): Die Herren Genossen beantragen geradezu die Erdrosselung der Heimarbeit.

Der sozialdemokratische Antrag wird abgelehnt. Ein Antrag derselben Antragsteller will, daß Räume, die zur Herstellung und Verpackung von Nahrungs- und Genußmitteln dienen, zu anderen Zwecken nicht verwendet werden dürfen.

Abg. Graf Carmer-Zieserwitz (kons.): Wir halten an den Kommissionsbeschlüssen fest und glauben damit den Heimarbeitern am besten zu dienen.

Abg. Göhre (Soz.): Unser Antrag auf Einfügung von Lohnämtern entscheidet über den Wert des ganzen Gesetzes. Ich kenne die Verhältnisse auch und sage Ihnen: es herrscht bittere Not.

Die Beratung wird auf Mittwoch vertagt.

Schluß nach 6 Uhr.

Ausland.

Frankreichs Zuversicht in Kriegsfragen.

Die französische Kammer beriet am Dienstag über das Kriegsbudget. Der Berichterstatter sprach über seinen Besuch der Forts im Osten und bemerkte: Wenn das französische Volk unter schwierigen Verhältnissen eine ruhige, aber entschlossene Haltung bewahrt habe, so sei das auf das Gefühl der Sicherheit zurückzuführen, das ihm der Schild, den es seit 40 Jahren trage, verleihe. Kriegsminister Messimy erörterte die Maßnahmen, die zur Verbesserung der Landesverteidigung getroffen wurden. Er sagte, wenn je das Schicksal es wolle, daß Frankreich zu den Waffen greifen müsse, um seine Grenzen, seine Sprache und seine freiheitlichen und ehrenvollen Traditionen zu verteidigen, so könne es auf die Stärke seines Heeres vertrauen.

*

Der Kaiser von Oesterreich ist am Dienstag zum ersten Male wieder nach mehr als Monatsfrist im geschlossenen Wagen von Schönbrunn nach der Wiener Hofburg gefahren.

Aus Nah und Fern.

Schwerer Eisenbahnunfall. Auf der Station Bukowka der Weichselbahn fuhr ein Güterzug auf einen Arbeiterzug auf. Vier Arbeiter wurden schwer, 25 leichter verletzt.

Die Streiklage in Berlin. Die Verhandlungen zur Beilegung der Differenzen in dem bestehenden Streik der Former und Gießereiarbeiter sowie in der Angelegenheit der drohenden Aussperrung am Donnerstag führten in später Nachtstunde durch Nachgiebigkeit auf beiden Seiten zu einer Einigung. Es wurde ein dahingehender Beschluß formuliert. Wenn heute die Arbeitnehmerversammlung diesem Beschluß zustimmt, wird die Aussperrung vermieden.

Infolge falscher Weichenstellung überfuhr Dienstag mittag ein von Lübeck kommender Güterzug einen Prellbock. Der Packwagen und zwei nachfolgende Güterwagen wurden ineinandergeschoben. Der Zugführer erlitt schwere, der Lokomotivführer leichtere Verletzungen. Der Heizer konnte sich durch Abspringen retten.

Verhängnisvoller Straßenbahnzusammenstoß. An der Ecke der Wallgasse und der Gumpendorfer Straße in Wien kam es zwischen zwei Straßenbahnwagen zu einem Zusammenstoß, bei dem 27 Personen verletzt wurden, unter ihnen eine schwer.

An dem Auto-Droschkenstreik in Paris nehmen über 6000 Lenker teil.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

W. **Paris**, 28. November. Romanschriftsteller Maurice Montegut ist heute im Alter von 56 Jahren gestorben.

Letzte Telegramme.

Mordtat bei Bernburg?

Bernburg, 28. Nov. Oberhalb der hiesigen Schleuse wurde die Leiche der 81jährigen Witwe Behrens aus Staßfurt aus der Saale gezogen. Der Grund zu diesem Selbstmord, oder ob ein Verbrechen vorliegt, steht nicht fest

Eine Leiche ohne Kopf gefunden.

Bernburg, 28. Nov. Auf der Station Ilberstedt wurde die Leiche eines unbekannten Mannes auf dem Bahngleis gefunden. Der Kopf war nicht zu finden.

Eine Kirche eingeäschert.

Stettin, 29. Nov. Die Kirche von Lippehne ist niedergebrannt. Nur die Kronleuchter, das Taufbecken und die Gedenktafel konnten in Sicherheit gebracht werden.

Umfangreicher Goldwarenschmuggel.

Bodenbach, 29. Nov. Wegen großen Goldwarenschmuggels ist gegen eine Versandfirma eine Untersuchung eingeleitet worden.

Aus Kochinchina.

Paris, 29. Nov. Die „Agence Havas" meldet unter Vorbehalt aus Saigon: Nachrichten über die Mission Legendre besagen, alle Europäer seien dem Tode entgangen. Legendre und Leutnant Dessirier seien verwundet worden. Hauptmann Noiret sei unversehrt.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Deutsche Ostafrika-Linie.** Reichs-P.-D. „Admiral" am 27. November in Neapel eingetroffen. P.-D. „König" am 27. Nov. von Beira ab. Reichs-P.-D. „Adolph Woermann" am 27. Nov. von Antwerpen ab. P.-D. „Emir" am 26. November Dover pass. P.-D. „Muansa" am 27. Nov. Dover pass. P.-D. „Swakopmund" am 25. Nov. von Marseille ab. Reichs-P.-D. „General" am 27. November Quessant pass. Reichs-P.-D. „Kronprinz" am 27. November in Mozambique eingetroffen.

Börsen- und Handelsteil.

Die Pariser Börse.

Aus Paris, 28. November, wird uns gemeldet: Auf die gestrigen Erklärungen im englischen Parlament zeigte die Börse bei Eröffnung feste Haltung. Rio Tinto-Aktien ihre Steigerung fort. Das Geschäft wurde zwar weiterhin stiller, doch konnte sich der Kursstand behaupten. In Rio Tinto-Aktien fanden Realisierungen statt, wogegen für Nafta- und Sosnowice-Aktien sowie für türkische Werte lebhafte Nachfrage zutage trat. Französische und spanische Renten erfuhren Kursabschwächungen. De Beers- und Goldminen-Aktien verkehrten in fester Haltung. In der letzten Stunde fanden anläßlich des herannahenden Ultimos Glattstellungen statt, so daß die Börse in abgeschwächter Haltung schloß.

W. Wollauktion in London.

Am 28. November. (Eröffnung.) Die angebotene Ware bestand meist aus Neuschurwollen. Der Wettbewerb war lebhaft seitens heimischer und kontinentaler Interessenten, auch Amerika war besser vertreten. Merino Croßbreds notierten pari gelegentlich 5 Prozent höher.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

— **Berlin**, 28. November. (Amtliche Notierungen der Produktenbörse.) **Weizen per 1000 kg. Inländ. 202—203 M. ab Bahn. Normalgewicht 755 g. Abnahme im November**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191111292-13/fragment/page=0002

—,— M., Abnahme im Dezember 202,75—202,00 M., Abnahme im Mai 1912 211,00—210,50—210,75 M. — Roggen für 1000 kg Jul. 180—181,00 M. ab Bahn Normalgew. 712 g. Abn. im November —,— M., Abnahme im Dezember 181,00—181,50—181,00 M., Abnahme im Mai 1912 191,75—192—191,25—191,50 M. — Hafer für 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abn. im Novbr. —,— M., Abnahme im Dezember 181,00 M., Abnahme im Mai 1912 184,25 M. — Mais für 1000 kg (ohne Angabe der Provenienz). Abn. im Dez. —,— M. — Weizenmehl per 100 kg brutto einschl. Sack ab Bahn und ab Speicher. Nr. 00 24,50—27,75 M., feinste Marken über Notiz bezahlt. — Roggenmehl Nr. 0 und 1: 21,20 bis 23,30 M., Abnahme im Novbr. —,— M., Abnahme im Dezember —,— M., Abnahme im Mai —,— M. — Rüböl für 100 kg mit Faß in Mark. Abnahme im November —,— M., Abnahme im Dezember 63,50—64,10 M., im Mai 1912 64,80—65,40—65,20 M.

Frühmarkt. (Amtliche Notierungen.) Berlin, 28. Novbr. Weizen loko ab Bahn und frei Mühle, 202—203 M., Mai 1912 —,— M., November —,— bis —,— M., Dezember —,— bis —,— M. — Roggen loko ab Bahn und frei Wagen, 181 bis 181,50 M., Abnahme im Mai 1912 —,— M., Abnahme im Novbr. —,— M., Abnahme im Dezember —,— M. — Gerste, leichte inländische Futtergerste 178,00—187,00 M., schwere do. 188,00—196,00 M., russische und Donau leichte 161,00 bis 166 M., do. schwere 167—176 M. frei Wagen und ab Bahn. — Hafer, neuer märk., meckl., pomm., pos., schles. fein 198—204, do. mittel 194—197 do. gering 190—193, alter ———, russ. feiner 192 bis 198, mittel 185 bis 191 M., gering 181 bis 184 M., Lieferung Dez. —,—, Mai —,— M. ab Wagen und ab Bahn. Mais, amerikanischer mixed 181 bis 184 M., do. abfallender ——— M., runder 176—179 M., do. abfallender ——— M., türk. und serb. ——— M. frei Wagen. — Erbsen, inländ. Futterware, mittel 172—176 M., russische do. 172—176 M., feine Taubenerbsen 184—193 M., Viktoriaerbsen ——— M., kleine Kocherbsen ——— M. frei Wagen und ab Bahn. Weizenmehl 00 loko 24,50—27,75 M. Roggenmehl 0 u. 1 loko 21,20 bis 23,30 M. Weizenkleie grobe 12,75—13,25 M., feine 12,75 bis 13,25 M. Roggenkleie 13,00—13,50 M. Bohnen —— bis —— M. Linsen —— M.

— **Magdeburg**, 28. Novbr. Getreide und Futtermittel. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen, unverändert, englischer und Sommer- gut 192—196 M., Kolben Sommer- gut —— bis —— M., Rauhweizen gut —— M. — Roggen, inländ. still, gut 176—180 M. — Gerste, stetig, hiesige Chevaliergerste gut 212—220 M., feinste über Notiz, hiesige Landgerste gut 205 bis 210 M., ausländische Futtergerste, fest, gut 159—161 M. — Hafer fest, inländ. neuer gut 195—200 M. — Mais, stetig, runder gut 174—176 M., amerikan. bunter gut 174—176 M.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Magdeburg**, 28. November. Prima Kartoffelmehl und -Stärke, prompte Lieferung in Mengen von 10 000 kg Parität frei Magdeburg, netto Kasse. Preis: 29,00—29,50 Mk. Tendenz: fest.

— **Berlin**, 28. November. Kartoffelstärke und Kartoffelmehl 28,75 Mk. Feuchte Stärke 16,60 Mk.

Spiritus.

— **Hamburg**, 28. November. Spiritus fest, November 24,25 G., November-Dezember 24,25 G., Dezember-Januar 24,25 G.

— **Paris**, 28. November. Spiritus fest, November 72,25, Dezember 72,25, Januar-April 73,25, Mai-August 73,25.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 28. November. Rüböl loko 69,00, Mai 66,00.

— **Hamburg**, 28. November. Rüböl ruhig, loko verzollt 67,00.

— **Amsterdam**, 28. November. Leinöl fest, loko —, Dez. 35½, Januar-April 34¾, Mai-August 32, Septbr.-Dezbr. —.

— **Paris**, 28. November. Rüböl matt, Nov. 70,50, Dez. 71,00, März-Juni 71,00, Mai-August 69,50.

Zucker.

W. **Hamburg**, 28. November. Rüben-Rohzucker, 1. Produkt Basis 88 % Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo, per November 16,47½, per Dezember 16,35, per Januar-März 16,52½, per Mai 16,67½, per August 16,75, per Oktober-Dezember 12,10. Tendenz: ruhig.

W. **London**, 28. November. Rüben-Rohzucker 88 % Novbr. 16 sh. 4½ Wert, ruhig. Javazucker 96 % prompt 16 sh. 9 Verkäufer ruhig.

Kaffee.

— **Hamburg**, 28. Novbr. Kaffee-Termin-Notierungen. (Nur für Good average Santos.) Dezbr. 67¾ G., März 68 G., Mai 68 G., September 67¾ G. Tendenz: ruhig.

— **Amsterdam**. 28. November. Java-Kaffee, good ordinary, behauptet, loko 52.

— **Havre**, 28. November. Kaffee. Good average Santos Dez. 84¾, März 83¼, Mai 83¼, September 1912 82¾. Tendenz: stetig.

W. **Rio de Janeiro**, 27. November. Kaffee. Zufuhren 11 000 Sack in Rio, 53 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 28. Nov. Baumwolle, ruhiger. Upland middling loko 48,50 Pfg.

— **Antwerpen**, 28. Novbr. Wolle. La Plata-Kammzug Type B Dez. 5,40 bez. Sept. 5,32½ bez. Tendenz: Behauptet.

— **Liverpool**, 28. Novbr. Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export — B. Ballen. Tendenz: Matt.

Amerikanische middling Lieferungen Stetig. Per Nov. 4,96, per Nov.-Dez. 4,86, per Dez.-Jan. 4,85, per Jan.-Febr. 4,87, per Febr.-März 4,88, per März-April 4,90, per April-Mai 4,92, per Mai-Juni 4,94, per Juni-Juli 4,96, per Juli-August 4,98.

Metalle.

— **Amsterdam**, 28. November. Bancazinn träge, loko 120.

— **London**, 28. Nov. Blei, span., 15⅞ Lstrl., engl. 16¼ Lstrl., Zinn 201½ Lstrl., Zink 27 Lstrl., Chili-Kupfer 58⅞ Lstrl., 3 Monate 59⅝ Lstrl.

— **Glasgow**, 28. November. (Schlußbericht.) Roheisen schwach. Middlesborough Warrants III 47 sh. 7½ d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Köln**, 27. Novber. (Viehmarkt.) Aufgetrieben waren: 253 Ochsen, 711 Kühe, 100 Bullen 400 Kälber, — Schafe, 5378 Schweine. Preise für 50 kg (Die Preise für Schlachtgewicht verstehen sich überwiegend als Schätzungspreise nach den getätigten Stückverkäufen, diejenigen für Lebendgewicht beruhen auf Wiegungen in Köln): Ochsen: a) 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes von 4 bis 7 Jahren, Lebendgewicht 51—54 (Schlachtgewicht 90—92), 2. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes (ungejocht) bis zu 4 Jahren 52—55 (90—92), b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 47—50 (86 bis 89), c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 43—46 (77—83), d) gering genährte jeden Alters 35—41 (62—70) M.; ruhig. Kühe: a) vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes 47—49 (—), b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 43—46 (80—83), c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 38—42 (74—78), d) mäßig genährte Kühe und Färsen 33—37 (66—72), e) gering genährte Kühe und Färsen ——— (56—64) M.; ruhig. Bullen: a) vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 48—50 (80—82), b) vollfleischige jüngere 43—46 (75—78), c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere ——— (65—70); Handel ruhig ausverkauft. Kälber: a) Doppellender feinster Mast 75—85 (—), b) feinste Mastkälber 57—63 (——), c) mittlere Mast- und feinste Saugkälber 50—55 (——), d) geringere Mast- und gute Saugkälber 44—48 (—), e) geringere Saugkälber —— (——), f) Fresser (gering genährtes Jungvieh) ——— (65—70) M.; Handel langsam, räumend. — Schweine: Preise für 50 kg: a) vollfleischige von 80—100 kg Lebendgewicht 46—47, Schl. 58—60 M., b) vollfleischige von 100 bis 120 kg Lebendgewicht 45—47 M., Schl. 57—59 M., c) vollfleischige von 120—150 kg Lebendgewicht 45—47 M., Schl. 57—60 M., d) Fettschweine über 150 kg Lebendgew. 46—47 M., Schl. 58—60 M., e) gering entwickelte und fleischige bis 80 kg Lebendgew. 41—44 M., Schl. 52 bis 56 M., f) Sauen Lebengew. 40—43, Schl. 50—55 M., g) geschnittene Eber Lebendgew. 38—40 M., Schl. 48—50 M.; Handel ruhig, räumend. — Großhandelspreise für frisches Fleisch das Kilo am 27. November. a) Rindfleisch: Ochsen: Ia 1,66—1,70 M., IIa 1,48 bis 1,52 M., IIIa 1,36—1,40 M.; langsam. Kühe: Ia 1,52—1,56 M., IIa 1,46—1,42 M., IIIa 1,36—1,44 M.; langsam. b) Schweinefleisch: Ia 1,20—1,22 M., IIa 1,12—1,16 M., IIIa —,—; mittelmäß. — Eingeführtes Fleisch am 27. Nov. Preise für das Kilo: a) Rindfleisch holländisches: Ia 1,24—1,40 M., IIa 1,20—1,30 M., IIIa 1,16—1,20 M., vorgezeichnete Viertel bis —,—; Handel langsam. — Eingeführt wurden aus Holland 146 Großviehviertel und 37 Kälber.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. **New-York** 28. November. Roter Winter-Weizen loko 98¼, per Dezbr. 97⅛, per Mai 102½, per Juli ——, per Septbr. —. Mais per Dez. —, per Mai ——, per Juli —. Mehl 4,05. Getreidefracht nach Liverpool 2¾.

W. **Chicago**, 28. Nov. Weizen per Dez. 93⅜, per Mai 98½ Mais per Dez. 62⅜.

W. **New-York**, 28. Nov. Petroleum Standard white in New-York 7,35, do. in Philadelphia 7,35, do. in Refined Cases 8,85, do. Credit Balances at Oil City 1.30.

W. **New-York**, 28. Nov. Schmalz Westernsteam 9,35, Rohe und Brothers 9,70.

Wasserstände von Saale und Unstrut.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der ersten Ausgabe.)

Straußfurt 27. November + 0.90, 28. November + 0.95. Grochlitz + 0,70, + 0.58. Nebra Obp. + 1.90, + 1.88. Nebra Untp. + 1.30, + 1.26. Brückenp. + 0.78. + 0.74. Kösen + 0.60, + 0.50. Weißenfels Untp. + 0.10, + 0.30. Trotha + 1.32, + 1.28. Alsleben + 0.80, + 0.70. Bernburg + 0,36, + 0.33. Calbe Obp. + 1 35, + 1.30. Calbe Utp. — 0.00. — 0.19. Grizehne + 0.15. + 0.17.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gevensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Oertliches: Heinrich Mietschner; Schlußredaktion: A. Vermehre, sämtlich in Halle a. S. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

17. Ziehung 5. Klasse 225. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 28. November 1911, vormittags.

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

Die Gewinne fallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

17 43 141 361 510 69 88 681 702 1012 54 84 126 27 237 40 91 [500] 97 389 633 44 802 [1000] 70 2213 788 860 3023 119 45 79 698 729 64 71 874 946 4244 384 461 84 525 [500] 32 688 [500] 707 [3000] 11 12 844 65 987 5108 83 833 68 6050 430 44 61 598 745 63 97 966 7032 56 418 524 84 887 8106 310 562 66 613 86 929 39 9084 145 371 563 667 70 83 819

10017 [500] 92 161 228 365 [500] 407 527 31 80 842 11078 893 601 5 840 95 996 12152 246 13052 [500] 358 471 510 88 624 760 67 92 870 14033 56 220 32 304 99 493 638 79 84 880 900 30 [500] 42 [500] 15016 121 203 59 619 32 [1000] 97 [500] 887 975 16261 519 604 [500] 53 66 764 908 17048 176 221 319 56 78 592 760 801 26 905 18050 103 260 66 361 84 776 853 [1000] 97 19054 126 369 448 96 558 75 94 759 62 [500] 71

20084 128 86 315 79 603 35 635 71 [500] 81 87 [1000] 98 983 21246 [500] 406 812 84 36 [500] 908 22001 296 428 669 707 28 833 47 919 83 97 23255 335 459 81 501 48 56 608 [500] 25 78 835 63 925 29 24089 101 311 426 [1000] 683 870 910 25121 211 37 300 617 77 742 26028 104 271 633 725 98 27043 86 146 67 [3000] 246 350 432 77 664 805 918 95 28060 292 438 84 86 582 660 83 [500] 711 29008 170 251 [3000] 304 623 841 917 96

30047 143 215 [3000] 40 53 [1000] 313 38 75 431 [500] 523 644 996 31142 554 680 876 32046 56 [1000] 59 [1000] 216 57 [3000] 810 838 907 67 33212 399 [500] 569 689 758 34282 374 [500] 85 534 626 735 867 35139 417 27 96 626 82 97 712 935 48 36069 [1000] 310 417 31 506 40 747 82 [1000] 936 77 37010 92 102 11 64 215 18 [3000] 339 51 461 68 [500] 611 22 87 900 [1000] 38012 249 306 469 619 98 745 900 79 93 39011 205 59 69 340 451 589 635 54 888

40218 69 424 582 899 41142 [500] 87 296 404 724 834 42026 108 569 [1000] 70 75 697 741 881 43166 91 496 625 42 831 57 992 44092 198 [500] 205 406 675 77 993 45066 [500] 209 20 89 400 82 797 802 49 956 46011 34 72 74 92 100 222 89 398 696 [1000] 99 718 72 840 47003 126 45 95 251 325 62 649 717 26 69 899 [3000] 927 48065 128 [1000] 236 99 [1000] 341 [3000] 80 400 13 735 61 79 49044 272 343 662 86 [500] 702 13 [500] 844 925

50018 82 [3000] 103 [3000] 200 48 69 408 10 55 51064 92 118 25 348 409 10 622 838 76 52023 301 78 551 53003 17 61 441 50 74 533 626 69 835 60 926 [3000] 42 54 54077 110 281 84 319 91 401 69 82 623 764 55198 223 51 537 97 689 712 883 56419 [3000] 62 517 600 20 895 924 96 57054 124 350 421 622 [3000] 789 995 58032 304 432 76 797 952 59392 519 602 27 68 804 12 46 89

60013 367 527 61039 251 416 31 36 572 614 99 740 826 75 998 62088 [500] 99 110 243 489 551 641 756 820 63096 157 315 479 91 [500] 562 914 64165 302 [1000] 56 88 546 828 65056 [1000] 279 89 354 [500] 688 [500] 741 64 [500] 831 951 66141 365 414 82 512 43 98 792 844 67035 103 44 84 [3000] 263 518 [500] 754 [1000] 844 51 68027 45 102 456 749 77 825 69 69378 418 505 [1000] 626 68 729 69 70 815 942 [1000] 83 99

70008 188 313 672 748 807 [500] 72 983 71029 110 40 [500] 312 23 446 600 94 988 72102 81 207 41 337 [500] 73 [1000] 493 [500] 537 634 62 946 73055 320 44 400 [500] 87 [1000] 577 659 875 74059 126 54 274 345 425 [1000] 75022 214 563 [500] 688 718 88 76029 68 76 [500] 98 192 254 409 15 [500] 76 741 812 77049 115 45 200 324 47 58 [500] 74 491 666 772 970 98 78067 259 66 98 446 81 605 72 [500] 759 917 61 79189 313 515 644 836 944 48

80016 331 [500] 33 57 [500] 419 531 632 66 81068 [500] 162 [500] 238 97 345 61 434 46 640 82008 55 276 374 501 712 25 69 872 [500] 83052 73 153 57 228 62 454 501 648 725 39 882 84022 48 237 76 80 94 325 96 410 750 830 33 49 85 90 [500] 912 [500] 71 85118 [1000] 365 68 481 500 28 53 700 45 859 939 74 86154 75 213 325 44 408 43 811 33 [500] 994 87053 [500] 109 244 437 59 [1000] 64 534 56 78 611 21 839 66 88062 211 63 318 52 61 77 84 90 528 785 839 [500] 973 90 89096 275 316 85 88 432 570 615 940 66 [1000]

90037 210 26 76 471 [500] 513 625 86 728 90 99 886 87 96 927 91012 30 190 262 421 61 661 687 736 96 92015 17 85 175 223 59 576 904 89 93004 [500] 87 287 313 69 99 499 669 90 837 57 94096 254 [1000] 85 612 [1000] 93 878 972 95070 182 598 697 702 59 830 954 [3000] 96006 [500] 21 128 98 338 554 715 21 851 909 97126 280 817 31 98321 [3000] 903 99129 51 89 297 [1000] 508 678 817 836 98

100018 540 870 92 804 97 101009 51 115 73 306 409 509 81 611 42 921 102033 229 519 723 31 46 810 33 70 940 103025 70 185 386 768 104028 [3000] 114 202 324 98 405 [3000] 789 58 105033 68 72 168 477 639 106017 81 [500] 118 228 40 54 349 425 58 88 624 728 [1000] 888 107080 280 486 832 87 969 [3000] 108018 66 86 94 [1000] 119 241 326 426 56 538 42 620 72 723 28 48 [500] 67 73 941 109116 81 401 [10000] 519 37 42 56 604 69 809 [500] 72 [500]

110161 85 288 97 98 500 32 85 602 22 [1000] 78 772 111065 88 102 88 260 79 717 28 99 598 875 79 910 95 112008 235 [1000] 498 627 672 734 988 113017 112 319 612 715 821 919 114019 109 67 242 91 440 75 83 656 68 91 744 95 949 [1000] 115135 73 [500] 421 43 511 26 844 116018 72 [3000] 399 517 633 795 807 117077 129 80 [3000] 61 201 89 [1000] 338 847 85 [500] 118123 254 71 456 70 706 811 48 [1000] 926 119209 369 460 87 646 682 709 910 96

120171 385 478 620 22 35 604 [1000] 737 827 96 121070 76 101 [500] 47 225 846 830 91 122034 [500] 166 76 386 403 562 [500] 71 622 27 93 878 123097 136 206 308 26 [500] 34 52 642 666 838 908 96 124001 [500] 53 267 77 410 88 [1000] 782 897 125041 157 92 260 82 323 465 67 524 48 657 700 865 126071 178 271 474 89 906 68 127048 94 180 99 208 464 900 128010 165 403 516 680 702 26 55 867 944 66 87 129018 [500] 208 7 97 413 605

130063 151 382 [5000] 707 811 131038 361 520 639 721 [3000] 962 132350 708 821 36 74 90 133051 125 577 606 50 791 134152 81 224 91 329 40 [500] 433 714 861 939 135055 312 18 401 68 566 [500] 619 65 730 40 61 72 822 136092 115 53 84 218 566 885 88 918 86 137131 57 546 788 848 138004 307 92 404 564 [1000] 654 764 903 29 45 139026 53 71 245 78 [500] 362 628 47 39 743 892 919 40

140036 [3000] 150 376 423 667 93 762 95 946 141112 404 91 734 815 35 142110 68 [1000] 99 418 589 622 781 820 949 61 [500] 143010 [3000] 195 405 48 [3000] 45 65 530 787 972 144058 125 501 703 64 944 145017 98 266 364 95 473 527 616 [3000] 990 [500] 146080 335 66 [500] 404 505 75 717 25 904 [1000] 23 29 [3000] 147030 116 254 437 62 64 510 722 88 875 938 84 148048 429 90 629 785 895 977 149045 456 69 776 877

150392 427 68 83 514 827 929 95 97 151046 55 103 57 265 304 47 79 465 728 70 871 979 152039 50 191 347 58 419 [3000] 685 791 [1000] 950 78 153091 [500] 172 376 681 86 [500] 871 154127 63 [500] 304 [500] 700 [3000] 948 70 155008 42 126 58 215 28 330 466 89 505 21 776 831 156080 105 90 [500] 306 671 95 724 [500] 67 973 82 157025 [1000] 69 170 286 646 842 [1000] 158084 [1000] 217 86 322 52 66 661 758 957 159097 214 460 552 97 876 [500] 919 76

160076 99 130 345 437 718 161086 [3000] 163 223 556 915 162008 [3000] 309 513 99 703 97 163065 62 [1000] 75 102 260 83 443 931 [1000] 164010 33 222 [1000] 54 876 79 964 165217 30 [1000] 43 534 98 682 99 707 17 801 27 901 166158 70 301 [500] 167359 [1000] 400 588 94 654 735 866 168025 62 [500] 144 [1000] 236 69 561 773 990 169051 143 [500] 208 36 68 78 503 76 683 825

170063 [1000] 146 57 232 321 82 670 781 893 984 171058 199 235 67 [500] 429 31 678 787 921 172232 46 340 [500] 70 555 637 86 98 99 800 928 173037 114 93 355 66 88 649 988 174032 96 [500] 361 98 528 642 706 20 824 [1000] 32 62 175267 345 499 527 76 [30000] 619 [500] 40 48 912 176202 61 90 392 439 503 777 815 177218 515 48 617 29 760 91 [500] 987 [15000] 178196 455 567 849 995 179017 26 32 71 572 684 843 89

180249 84 428 72 551 785 829 36 [1000] 181046 94 108 210 336 528 685 798 831 84 91 [500] 931 46 87 182130 228 36 93 94 419 501 [3000] 835 [3000] 183035 157 60 69 83 202 91 439 554 840 184875 906 [500] 185347 468 552 708 74 [3000] 858 88 [500] 963 88 186409 [500] 48 544 52 91 [500] 696 722 825 975 94 187071 225 81 98 [500] 486 874 81 188175 212 66 333 418 524 666 832 [500] 911 29 189018 52 81 147 62 227 347 416 25 639 783 896

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000 M., 2 Gewinne zu 500000, 2 zu 75000, 2 zu 40000, 2 zu 30000, 6 zu 15000, 26 zu 10000, 30 zu 5000, 542 zu 3000, 862 zu 1000, 1512 zu 500 M.

17. Ziehung 5. Klasse 225. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 28. November 1911, nachmittags.

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

Die Gewinne fallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

115 36 [500] 451 524 52 64 685 742 82 1181 521 745 858 65 989 2001 137 216 78 419 584 782 86 924 42 [1000] 3204 365 681 959 4004 98 158 268 324 591 822 74 [75000] 5075 95 124 325 534 85 686 765 70 808 32 39 59 930 6098 143 364 529 600 985 7004 27 [500] 269 70 487 528 683 729 885 8208 14 458 657 765 852 9052 294 346 46 54 417 34 521 653 90 718 47 82 99 883 927 [1000] 49

10087 122 433 92 680 789 827 52 56 89 11080 162 267 815 989 12050 170 255 688 13011 218 92 324 411 528 74 619 47 14253 752 959 15052 84 118 260 307 71 498 696 775 920 72 82 16007 32 187 337 446 80 504 38 712 809 [1000] 58 928 99 17029 94 156 265 305 590 712 [500] 56 18010 13 44 207 12 23 379 605 751 858 19030 59 88 595 772 897 955

20016 103 77 [500] 215 304 472 557 702 14 41 [500] 71 [500] 985 21063 [500] 95 [500] 162 65 550 643 727 [1000] 968 22009 27 369 528 649 787 837 94 976 [1000] 23234 310 607 725 41 66 [1000] 845 909 57 24047 85 229 84 [500] 313 60 418 525 [500] 825 923 29 25045 115 26 [500] 202 375 [1000] 442 502 96 626 722 896 26141 276 376 436 807 27099 154 360 537 606 [1000] 11 705 [500] 44 99 819 [3000] 928 28078 117 271 77 305 87 [500] 498 610 75 29027 151 57 [500] 310 70 97 560 [1000] 96 602 737 862 83

30093 351 454 669 92 868 84 917 45 31167 721 [1000] 862 952 [500] 32133 68 240 [3000] 327 502 48 76 612 17 [3000] 28 731 96 825 908 33107 288 377 457 [500] 71 79 500 10 [500] 53 696 97 719 [5000] 63 923 34190 421 56 67 540 657 80 [500] 769 846 922 35074 116 27 469 821 36031 82 83 191 279 [500] 339 67 716 33 [500] 862 [500] 907 [500] 37087 268 382 597 [500] 776 899 38047 415 18 504 [500] 803 [500] 59 87 39132 299 524 58 649 749 926 45

40807 23 31 38 41009 30 56 66 148 205 418 703 42210 854 43090 160 418 24 708 [3000] 34 [500] 88 946 44126 56 300 43 496 614 57 864 [1000] 906 38 71 45146 205 316 [500] 43 467 655 744 808 958 46279 579 [500] 605 74 785 836 42 68 [500] 954 74 [500] 47037 652 883 [1000] 48007 86 [500] 207 63 785 49061 112 302 64 489 765 903

50272 84 507 [1000] 756 916 51246 459 78 617 52041 110 475 [3000] 682 959 79 53114 247 78 311 28 454 766 843 54036 85 130 86 248 412 552 618 789 95 962 55239 362 408 33 [500] 617 790 932 [500] 56017 229 58 [500] 448 616 67 757 80 870 942 57098 284 462 82 959 58058 62 246 75 405 594 740 [500] 59060 270 99 401 72 560 77 645 971 79

60100 20 216 306 31 90 607 737 884 900 92 61048 255 [1000] 65 552 62132 79 285 [1000] 308 24 691 973 63010 63 211 303 79 894 64040 69 141 60 233 65 373 400 527 848 64 980 65033 34 35 100 42 361 408 25 71 504 [1000] 659 736 819 66040 42 47 225 510 27 607 83 810 [500] 67277 458 69 84 581 639 820 924 48 81 68195 203 702 14 801 26 69010 13 198 207 311 446 80 557 59 602 714 830 92 909

70083 132 302 [1000] 403 40 858 71100 256 332 43 80 [500] 423 24 569 866 72317 56 99 503 633 768 814 60 902 56 60 73017 [500] 88 241 [500] 57 402 [500] 9 658 792 857 71 953 97 74047 [500] 79 298 334 50 496 649 778 92 [500] 924 76 75083 207 369 442 625 72 [3000] 76088 212 336 [500] 569 89 90 [500] 755 860 70 84 93 77061 82 92 389 407 [1000] 69 640 [1000] 47 700 981 78046 242 320 24 62 477 621 757 803 58 930 79144 66 221 442 562

80062 80 118 60 208 [500] 490 [1000] 687 92 [3000] 787 848 81022 81 215 627 799 846 52 967 82014 [3000] 15 234 38 549 88 691 95 747 826 83285 373 410 42 [3000] 508 670 845 70 923 [500] 84043 261 342 77 540 58 820 69 915 85099 122 316 19 421 95 [3000] 550 90 605 898 86009 98 171 251 [1000] 379 430 35 530 87045 115 553 468 665 86 88141 72 342 517 36 914 19 [500] 89127 33 224 372 724 802 [500] 92 [500]

90036 200 94 533 67 850 93 937 93 91156 261 81 522 761 97 26 323 60 76 [500] 822 46 92 301 22 33 56 77 404 851 54 [500] 513 34 664 [3000] 93072 156 537 94205 40 351 451 846 876 [1000]

95145 503 68 604 83 711 52 [1000] 60 810 14 976 96151 69 418 875 [500] 918 30 97092 581 637 50 [500] 712 842 923 71 98165 233 61 362 88 449 797 812 49 99015 212 315 30 32 462 628 909

100108 217 302 63 472 572 661 [1000] 86 [500] 747 871 88 90 912 67 101253 [500] 312 22 570 885 982 102459 [1000] 96 605 642 971 103157 205 322 68 550 686 796 [500] 806 97 104158 485 642 72 943 105050 421 63 572 775 924 87 106088 123 251 [1000] 94 365 583 610 89 726 903 30 68 107029 202 42 316 [1000] 429 34 99 647 612 15 [1000] 108180 226 357 [3000] 440 47 940 73 109271 [500] 378 84 425 50 82 94 609 31 73 77 702 18 71 875 [3000] 943

110050 [500] 163 [1000] 79 258 59 [500] 302 461 763 64 111069 198 442 541 61 64 805 976 112001 59 303 14 58 412 605 19 931 86 113047 205 47 52 366 441 70 709 823 942 114075 174 94 312 14 90 422 540 806 74 917 115019 71 461 586 644 53 64 705 8 65 76 912 116032 154 77 93 224 319 655 117070 171 76 217 18 561 611 67 819 118025 72 142 362 93 519 23 729 [500] 906 119059 [500] 105 55 78 235 85 310 43 449 613 80 814 51 947 59

120081 237 76 [3000] 313 526 [1000] 689 [1000] 913 [500] 121017 31 186 92 322 56 68 433 50 64 613 770 838 42 59 925 [3000] 122013 19 167 201 320 474 621 42 734 870 973 123029 38 55 [500] 194 335 444 [3000] 73 88 96 98 [500] 572 613 36 739 64 905 124078 495 779 90 91 951 125139 228 538 76 683 801 37 [500] 126006 108 29 [500] 219 [500] 543 709 43 847 [500] 92 911 81 127013 197 238 306 505 46 604 [1000] 128145 601 43 818 56 129068 85 107 271 383 587 621 716 88 951 62 83

130082 119 440 83 548 714 846 49 97 958 [1000] 131019 81 [1000] 116 17 63 282 323 488 610 24 765 804 16 [1000] 919 132179 300 27 446 63 133258 83 543 648 761 862 932 134052 79 85 113 62 228 55 77 343 65 85 402 70 [3000] 578 694 762 978 135001 146 265 452 633 66 738 81 [500] 800 956 82 136033 106 64 213 332 38 449 97 755 [500] 835 93 913 137019 36 294 [500] 404 650 802 [500] 938 50 138071 [3000] 182 479 588 721 930 139030 85 92 [500] 197 369 451 95 554 87 88 606 886

140027 [500] 127 247 57 319 500 731 981 141052 84 [10000] 191 318 476 582 35 608 [1000] 25 705 801 76 [3000] 142007 227 331 416 27 584 96 697 [1000] 773 91 832 82 987 143022 100 [1000] 18 72 [1000] 202 80 311 529 62 604 12 756 827 38 [3000] 917 [1000] 58 62 [3000] 144039 52 129 41 257 72 455 512 [500] 693 145137 68 218 300 3 [3000] 30 478 99 668 727 [500] 893 965 68 146064 96 205 301 40 44 80 442 578 669 75 77 831 147157 79 84 474 81 693 707 10 32 53 [500] 811 48 94 947 [500] 148123 97 98 317 [500] 65 407 47 [3000] 66 78 [3000] 926 149106 222 33 505 57 620 708 [500] 915

150063 [500] 172 80 322 71 564 678 151095 268 399 430 39 533 747 862 957 152080 116 [1000] 376 509 24 632 68 74 753 874 153057 76 147 453 622 881 939 154167 201 75 624 38 60 879 [1000] 155005 149 207 357 72 520 25 31 [500] 71 628 835 911 156400 503 [1000] 705 13 62 87 895 928 157206 57 312 507 625 947 158010 216 [1000] 97 426 60 75 528 609 46 785 977 [1000] 159003 647 785

160093 96 256 423 32 65 621 70 89 707 21 52 73 826 161225 627 705 67 162259 544 [1000] 47 52 86 676 708 163000 69 114 231 66 [500] 444 631 736 164050 110 [500] 226 542 71 839 165228 [500] 33 586 691 739 [500] 80 91 96 824 909 39 [500] 166069 164 243 463 80 88 651 629 41 970 167113 228 36 331 531 646 740 857 911 45 168126 584 610 49 812 [500] 77 997 169026 124 439 637 86 610 47 95

170233 [3000] 741 89 943 171003 204 322 521 172107 79 313 437 [500] 58 579 606 44 822 173004 56 293 312 542 665 70 74 710 51 79 897 931 [3000] 174362 75 [1000] 95 432 75 630 707 809 [500] 27 57 [500] 65 936 60 175107 59 226 61 92 369 76 442 71 83 589 629 44 724 83 885 176131 217 [1000] 39 403 910 [3000] 177214 69 329 403 19 [1000] 97 613 68 759 999 178048 [3000] 98 137 42 51 217 45 352 526 37 [3000] 759 76 906 179123 72 372 465 522 663 846 79 928 [1000] 72 [500] 98

180023 52 88 117 50 99 242 63 387 468 77 769 962 181044 243 395 [1000] 402 6 70 672 [500] 703 833 959 89 [500] 182054 183 241 590 634 819 930 183007 196 392 [1000] 903 95 184099 293 528 85 843 58 96 931 61 185168 [1000] 274 515 959 85 186025 290 580 [500] 322 [10000] 511 674 707 839 80 187123 289 371 456 501 85 188296 299 310 419 538 91 [1000] 604 27 34 730 890 994 97 189210 72 76 397 434 808 953

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank)

Filiale Halle a. S.
Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater.

Aktienkapital: 160 Millionen Mark.
Reserven: 32 Millionen Mark.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191111292-13/fragment/page=0003

Berliner Börse, 28. Nov. 1911

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lev, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 5%, Lombardzinsfuß 6%, Privatdiskont 4⅝%.

▲ bedeutet einschliesslich Dividende. Nachdr. verb.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt. Rchs.-Sch.	d	4	99.90G
do. 1.7.12	d	4	99.90G
do. 1.4.15	a	4	100.20B
Pr. Schatz 12	a	4	99.90
do. 13	d	4	100.00B
Dt. Rchs.-Anl.	v	3½	91.80bG
do. do.	v	4	101.75bG
do. do.	v	3	82.80bG

Mgdb 02u17	d	4	100.60G
Mainzer 16	c	4	99.90B
Mannh. 1901	b	4	100.00bG
Mind. 95/02	v	3½	—.—
Mülheim Rhr	d	3½	90.75B
München 94	v	3½	91.00G
do. 1900/01	v	4	99.80G
do. 1907/13	d	4	99.80G
do. 1908	e	4	100.30bG
Nürnb 99/01	v	4	99.90G

Türk. 400 Fr L		frc.	165.25b
Ung. Goldrt.	a	4	93.10bG
do. kleine	a	4	93.60G
do. Kronenrt.	f	4	—.—
do. kleine	f	4	90.50bG
do. St. Rnt. 10	c	4	91.10bG
do. do. 1897	a	3½	79.10b
do. Lose	.	frc.	386.75bB
do. Grundent O	e	4	—.—

Mosk. Kiew W	d	4	89.90bG
do. Rjäsan	b	4	90.80G
do. Windb Rb	b	4	89.75G
Podol. Eisenb.	d	4½	97.50bG
Rjasan-Kozl	d	4	89.75b
do. Uralsk 94	d	4	—.—
do. 07 uk. 08	c	4	89.50b
Rybinsk gar.	f	4	90.00b
Süd-Ost 98	e	4	89.50bG

Pr. Pf. B. XVIII	v	3½	89.60G
do. XXIV (12)	a	3½	90.10bG
do. KlbOb. 08	a	4	98.00G
do. KO VI (17)	a	4	100.55bG
do. IX (20)	a	4	101.00bG
do. X (21)	d	4	101.00G
do. IV (12)	a	3½	94.00G
do. III (12)	d	3½	91.00G
RhHP 183-85	d	4	99.00G

Sachs. El. L. 5	1	4½	101.50bG
Sauerbrey 3	a	*4½	100.00bG
Schalk. Gr 99	a	*4	94.40G
Schl Klein b. 3	v	*4½	101.00G
Schuck. & C 2	a	4	98.00b
do. 2	d	4½	101.50G
Schulth. Br. 5	a	*4	—.—
Seebeck S. 2	a	*5	100.10bG
Fr. Seiff. & C 3	a	*4½	101.40G

Glückauf	O	8	133.25G
Henning. Rfb	O	3½	68.00G
Herkul. Cass.	O	9	165.00bG
Holsten	O	13	185.00bG
Hugger Pos.	O	8½	141.06B
Isenbeck & C.	O	6	106.50G
Kiel. Schloss	O	8	135.75B
Klstrbr. Röd.	O	5	102.75bG
Königb. Beck	O	9	162.00G

Dt. Gasglühl.	7	50	635.00bG
do. Jute i. Ms.	1	20	301.25bG
do. Kabelwk.	1	8	138.00B
do. Kaliwerk.	1	8	153.25bG
do. Lin. Rixd.	1	8	175.00B
do. Speisew.	O	10	186.00B
do. Spiegelgl	1	25	381.75bG
do. Steinzg.	1	15	242.50bG
do. Tonröhr.	1	10	155.75G

Körbisd. Zck.	4	10½	146.50bG
Gbr. Körting	1	8	140.60bG
Körting's El.	4	7½	137.00bG
Kosth. Cell.	1	14	210.00bG
Kronpr. Met.	1	27	350.50b
Gb. Krüg. & C.	1	12	185.50bG
Kruschwitz Z	7	24	300.50b
Kunz Treibr.	1	6	114.00bG
Küpperb. & S	1	12	219.75b

Schönebeck	7	0	108.50bG
Schönebg-F.	4	0	131.25bG
Schoening	5	8	123.25bG
Schönw. Prz.	1	0	103.75b
Schött Rhdt.	1	7	117.50bG
Schftg. Huck	1	6	116.75B
Schub. & Slz.	4	20	346.00bG
▲Schuckert E	8	7½	162.10bG
do. neue	8	—	158.50bG

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191111292-13/fragment/page=0004